

Eröffnungsrede Prof. Dr.-Ing. Seied Nasserri
BWE Landesvorstand Berlin-Brandenburg, Ehrenvorsitzender

Potsdam, den 15.06.09

Sehr geehrter Herr Minister Dr. Woidke,
sehr geehrte Damen und Herren der brandenburgischen Landesregierung,
und sehr geehrte Abgeordnete aus dem brandenburgischen Landtag,
sehr geehrte Mitglieder des Naturschutzbundes,
liebe Freunde der Windenergie,
werte Gäste!

Zu einem ersten gemeinsamen Symposium haben sich der NABU Landesverband Brandenburg und der BWE Landesverband Berlin-Brandenburg heute, am Global Wind Day 2009, verabredet. In dieser öffentlichen Form gehen Naturschutz und Windenergie das erste Mal in eine gemeinsame Veranstaltung.

Wir sind nicht überrascht über den großen Andrang - denn dieses Thema bewegt uns alle seit Jahren. Aus verschiedenen Motivationen und Perspektiven. Im Vorfeld hörten wir schon manches Lob über die Liste der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Allein die Liste sei ein „Who is who“ der Szene.

Nun, eine Liste ist auch nur ein Stück Papier, heutzutage ja nur noch ein digitales wie Sie es unter www.energie-land-schafft.de finden. Wir spüren hier im Saal – eng gedrängt – dass die Liste aus vielen Menschen besteht, die nun miteinander klar kommen müssen. Einmal haben wir den geplanten Raum gewechselt. Wir wollten ursprünglich drüben, im Haus der Natur, tagen. Dann mussten wir auch für diesen Raum die weitere Anmeldung rigoros einschränken. Schon vorab wurde nach Folgeveranstaltungen gefragt.

Lassen Sie uns erstmal den heutigen Tag gut gestalten. Wir sind im Friedenssaal. Der Name sei Programm! Oder Wunsch? Denn wir befinden uns in einer dramatischen Situation.

Das Eis schmilzt, der Meeresspiegel steigt an. Die Temperatur der Arktis liegt um 5° über dem Normalwert. Der Lebensraum der Eisbären ist massiv gefährdet.

Solche Meldungen lesen wir inzwischen regelmäßig. Dies bestätigt mich - als Ehrenvorsitzenden im BWE - in meiner Ansicht, dass sich die Nutzung der Windenergie mehrfach auszahlt.

Windenergie schützt das Klima und somit auch den Lebensraum der Eisbären.

Windenergie schafft Arbeitsplätze und Windkraft bietet zugleich - gerade für die hiesige Wirtschaft - einen Exportmarkt, der Beschäftigung in einer zukunftsorientierten Branche sichert. Das sind heute und speziell mit der Beschäftigungssituation im Land Brandenburg, wichtige Aspekte.

Wir wollen heute den Themenkatalog nicht überstrapazieren, und daher werden wir weniger über Wirtschaft und gar nicht über Eisbären reden.

Eröffnungsrede Prof. Dr.-Ing. Seied Nasserri
BWE Landesvorstand Berlin-Brandenburg, Ehrenvorsitzender

Viel mehr haben sich die meisten von Ihnen mit den heimischen Tierarten beschäftigt. Und auch hier finden wir Klimawandel. Dass zunehmend buntere Vogelarten wie der Bienenfresser aus den wärmeren Ländern hierher einwandern, gefällt mir persönlich eigentlich ganz gut.

Dagegen bringt mich die Geschichte vom Kuckuck zum Nachdenken. Wir alle wissen, dass der Kuckuck anderen Vögeln sein Ei ins Nest legt. In 2008 wurde er vom NABU zum Vogel des Jahres erkoren. Ich erfuhr, dass der Kuckuck neuerdings in Bedrängnis gerät, weil seine Wirtsvögel aufgrund des Klimawandels zu früheren Zeiten brüten. Nun kommt er zu spät mit seinem Kuckucks-Ei. Ob das wirklich stimmt, kann mir hier nachher vielleicht jemand erklären.

Sie kennen die Landschaft Brandenburgs, die sorgenvollen Gedanken über den Wasserhaushalt. Für den Norden des Landes wird Versteppung prognostiziert. Wo sind dann die Gewässer, die Brutstätten für Insekten sind und damit Nahrung für Fledermäuse bieten? Die Trockenheit wird z.B. die Kraniche in Bedrängnis bringen, die inzwischen in großer Zahl hier brüten. Und auch den Kuckuck, der nicht nur seine Wirte braucht sondern auch eine strukturreiche Landschaft.

Im Süden werden ausgekohlte Tagebaue geflutet, es entstehen neue Landschaften. Vielleicht keine Blühenden, aber immerhin neue Gewässer. Woher dieses Wasser stammt, ist wieder ein Problem und dass die Tagebaue ganze Landschaften zerstören auch.

Unsere Kulturlandschaft ist stets im Wandel begriffen. Das Tempo des Wandels, die Dynamik hat sich beschleunigt. Wir brauchen Natur- und Landschaftsschutz und wir brauchen Energie. Dabei müssen wir die Umwelt vor Schaden schützen! Wir sind der Überzeugung, dass die Nutzung von Energie aus Wind Klima und Umwelt schont.

Windstrom ist eine saubere Energie und damit wichtig für die klimafreundliche Organisation der Gesellschaft. Die Windenergie vermeidet Emissionen, die dem Klima, der Luft, dem Boden und dem Wasser schaden. Windenergie legt die Grundlage für einen - global möglichen - Umwelt- und Naturschutz.

Dazu müssen auch regionale und lokale Voraussetzungen geschaffen werden. Das Land Brandenburg hat uns alle mit seiner Klimaschutzstrategie und Energiestrategie 2020 vor eine große Herausforderung gestellt.

Die Energiewirtschaft verfolgt unterschiedliche Ansätze, mit dieser ehrgeizigen Vorlage umzugehen.

Brandenburg ist ein Braunkohle-Land – oder war ein Braunkohle-Land? Vermutlich haben dazu wir alle hier in diesem Raum eine ähnliche Auffassung.

Wir alle sehen inzwischen, dass Brandenburg ein Windkraftland geworden ist – und noch mehr sein will. Dazu gehen die Meinungen vermutlich auseinander.

Eröffnungsrede Prof. Dr.-Ing. Seied Nasserri
BWE Landesvorstand Berlin-Brandenburg, Ehrenvorsitzender

Deshalb haben wir die Regional-Planung gebeten, uns über ihre aktuellen Erfahrungen zu berichten, die sie bei der Umsetzung der landesplanerischen Vorgaben macht und um auch die politischen Umstände zu besprechen, die zu den Entscheidungen führen. De letztlich dazu führen, wo die Windräder aufgestellt werden können.

Dazu gehören auch naturschutzfachliche Kriterien aus Vogel- und Fledermausperspektive. Aktuelle wissenschaftliche Grundlagen werden wir in den Vorträgen am Nachmittag erfahren. Wie diese bis in die Regionalplanung hineinwirken, ist derzeit ein nicht unumstrittenes Thema.

Wir werden sicherlich nicht bis in alle Einzelheiten vordringen können und wollen. Aber wir möchten uns gegenseitig über den Rahmen informieren und auch kontroverse Ansichten diskutieren.

Also ein interessantes und umfangreiches Programm!

Meine sehr verehrten Damen und Herren!

Dieses Symposium möge dazu dienen, dass sich Wissenschaftler und Planer aus den Bereichen Naturschutz und Windkraft sowie die Mitarbeiter aus den Landesbehörden und auch die inzwischen unverzichtbaren Juristen miteinander austauschen.

Kurzum die Experten auf dem Gebiet der Windenergie lernen sich kennen oder vertiefen ihre Kontakte. Diejenigen, die noch nicht so tief in die Materie einsteigen konnten, mögen einen reichen Informationsschatz mitnehmen.

Perspektivisch möchten wir aus unserer aktuellen Diskussion eine gemeinsame Resolution verfassen und in die Landespolitik einbringen. Doch zuvor wünsche ich uns allen eine spannende und erfolgreiche Konferenz !

Ich schließe meine Rede mit einem Zitat von Thoreau:

„Nur *der* Tag bricht an, für den wir wach sind. Noch mancher Tag (manche Aktivitäten und Projekte) harret des Anbruchs“ Zitat-Ende

Wir sind wach und wollen uns gegenseitig mit Respekt wahrnehmen.

Vielen Dank!